

Dem Herren, der die Welt regiert

T. und M.: Katholisches Gesangbuch, hrsg. auf Befehl von Maria Theresia, Wien 1776

Dem Her-ren, der die Welt re-giert, der mit so vie-len Gna-den Ma-ri-en herr-lich aus-ge-ziert, be-wahrt vor Sün-den-scha-den, dem sei von uns zur Dank-bar-keit mit ruhm-er-füll-ten Zun-gen, ja von der gan-zen Chri-sten-heit, Lob, Ehr' und Preis ge-sun-gen!

2. Viel Ehre gab Marien zwar ein königlich' Geblüte,
doch unvergleichlich größer war ihr Adel im Gemüte.
Sie war an Gottes Gnade reich schon in der zarten Jugend;
kein Mensch kommt dieser Jungfrau gleich an Größe ihrer Tugend.
3. Die Mutter Jesu, unsers Herrn, ist unbefleckt empfangen,
sie ist als wie der Morgenstern der Kirche aufgegangen.
Sie wurde von dem Schlangengift durchaus nicht angestecket,
das alle Adamskinder trifft und jedermann beflecket.
4. Drum soll sie auch zu aller Zeit die Christenheit verehren.
O Mutter der Barmherzigkeit, ach sei geneigt zu hören
und laß dir wohlgefällig sein die Lieder, die wir singen,
laß unser Seufzen, unser Schrei'n zu deinen Ohren dringen!
5. Es hat der Herr der Christenwelt – und auch den größten Sündern –
zu einer Mutter dich bestellt: Sei gnädig deinen Kindern,
Maria, nimm dich unser an im Leben und im Sterben,
hilf, daß wir auf der Tugendbahn die Seligkeit erwerben.
6. Hilf, daß von uns aus wahrer Reu' Bußtränen mögen fließen;
besonders aber steh uns bei, wenn wir das Leben schließen,
wenn uns der Satan droht und schreckt, wenn uns die Sünden nagen,
sei du ein Schild, der uns bedeckt, damit wir nicht verzagen.